

DIE REDAKTION ERREICHTEN FOLGENDE BEITRÄGE

PERSPEKTIVEN FÜR EINE
BESSERE ZUKUNFT

Ich möchte nicht nur am Stammtisch im Vereinsheim, sondern ganz offen meine Vorstellungen von dringend erforderlichen Veränderungen in unserem SV zur Diskussion stellen. Mir ist bewusst, dass diese Aufzählung nicht alles enthalten kann, was geändert und verbessert werden sollte, ich will jedoch meinen Beitrag leisten, für eine bessere Zukunft unseres Vereins und unseres Deutschen Schäferhundes.

Um den Verein effizient zu führen und damit zukunftsfähig zu machen, muss die Satzung dringend überarbeitet, evtl. sogar völlig neu gefasst werden. Die derzeit gültige Version taugt maximal dazu, den Verein gegen die Wand zu fahren. Satzungs- und Regelverstöße müssen zeitnah und konsequent ohne Ansehen der Person verfolgt werden. Ich schlage vor, einen hochkarätigen auf das Vereinsrecht spezialisierten Anwalt hinzuzuziehen, der bei der Erarbeitung behilflich ist.

Auch sollte ein neutrales Unternehmen die Abläufe in der HG unter die Lupe nehmen. Es kann nicht sein, dass die einfachen Mitglieder wegen Banalitäten verärgert werden, gleichzeitig aber wesentliche Regelverstöße, oftmals aus den Reihen der Amtsträger, unbehelligt bleiben. Diese Kritik ist völlig unabhängig von der sehr guten Arbeitsleistung, bzw. dem Arbeitsvolumen der HG- Mitarbeiter/innen.

Der SV muss vollkommen „entkriminalisiert“ werden, dazu müssen sämtliche Zucht- und Leistungsbeurteiler auf Integrität (saubere, nachvollziehbare Vorgehensweise) und Compliance (Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien und Geschäftsordnungen) überprüft werden. So muss es dem Vorstand auf der Basis der Rechts- und Verfahrensordnung (nach sorgfältigen rechtlichen Überprüfungen) möglich sein, bei schweren Verfehlungen Richterausweise im Sofortvollzug einzuziehen. Ein neutrales Kontrollorgan, das mit der Funktion der Überwachung/Einhaltung beauftragt ist, ist längst überfällig (siehe z.B. Fußball). Die Mitglieder müssen über geplante Maßnahmen jedweder Art, innerhalb des Vereins, besser und zeitnah informiert werden, dadurch bekommen sie mehr Wertschätzung.

Der SV steht über der WUSV, d. h. wenn in den WUSV-Mitgliedsländern, die Selektionskriterien und die rasse-spezifischen Maßnahmen nicht eingehalten werden, muss dies Konsequenzen für das Mitgliedsland haben. Unsere deutschen Zuchtbestimmungen sind endlich auch international durchzusetzen!

Der SV muss im VDH und bei der FCI seinen Stellenwert als größter nationaler Mitgliedsverein einfordern. Beide Institutionen bewegen wenig, sonst wäre z. B. die Abschaffung der Hundesteuer längst auf der Agenda, ebenso die Eingrenzung der Produkthaftung für seriöse Hobbyzüchter. Auch muss die Prüfungsordnung zur IPO überarbeitet werden, damit auch die Hobby-Sportler die Anforderungen erfüllen können. Die derzeitige Prüfungsordnung, für die sehr häufig mit veralteten Methoden auf Punkte hingearbeitet wird, ist für die Kör- und Leistungszucht wenig von Nutzen, weil Übungserfolge nichts mit dem genetischen Potenzial zu tun haben.

Die Medienpräsenz muss verstärkt werden, die kynologische Fachpresse muss endlich auch wieder von uns positive Notiz nehmen. Gegebenenfalls sind auch einschlägige Seminare anzubieten, damit die Pressearbeit auch in den Landesgruppen und vor Ort professionalisiert wird.

Die Zertifizierung der Ortsgruppen, unter Einbindung der regionalen Politik, ist der richtige Weg in die Zukunft. Wir sollten Zuchtwarte ausbilden und berufen, welche mehrere SV-OG's und deren Züchter betreuen. Es fehlt in den OG's sehr häufig die fachliche Kompetenz, die wir wie selbstverständlich einfordern, die aber größtenteils gar nicht vorhanden ist. Aus diesem Pool könnten auch (bei entsprechender charakterlicher und fachlicher Eignung) zukünftige Zuchtrichter ausgewählt werden.

Geben Sie bei Ihren Zuschriften den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir nicht jede Zuschrift veröffentlichen können und dass wir uns Kürzungen vorbehalten müssen. **Bitte achten Sie auf den Textumfang Ihrer Schreiben.** Wir haben zur Veröffentlichung nur einen begrenzten Platz zur Verfügung, je kürzer Sie sich fassen, desto größer sind Ihre Chancen auf Veröffentlichung. Für den Inhalt der Leserbriefe sind die Verfasser selbst verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für Inhalt und Richtigkeit der getätigten Behauptungen.

VIELEN DANK
FÜR IHRE
ZUSCHRIFTEN

Das HGH-Wesen wird im SV unter Wert betrachtet. Auch scheint das Interesse unserer Funktionäre nicht sonderlich ausgeprägt. Das ist sträflich, wenn man beobachtet, wie groß das Interesse der ländlichen und teilweise auch städtischen Bevölkerung bei traditionellen Hüte-Wettbewerben ist. Man verpasst hier eine große Chance, weil oftmals auch Regionalsender von diesen Veranstaltungen gerne berichten.

Um eine Qualitätsverbesserung unserer DSH zu erzielen, brauchen wir eine breitere Blutbasis. Hierzu sollten die Körmeister bei den Körungen Sichtungen durchführen, mit dem Ziel, interessante Tiere gezielt zu fördern (z.B. durch den Bundeszuchtwart). Voraussetzung ist ein erkennbares Potenzial hinsichtlich des Phäno- wie auch des Genotyps. Diese Tiere sollten in unserer SV-Zeitung beschrieben werden, um den Rasseliern zu verdeutlichen, dass wir nicht nur an der sogenannten „Champion- Zucht“ interessiert sind. Wer einen gesunden, akzeptierten DSH besitzen möchte, sollte auch bereit sein, neue Wege zu gehen.

Analog zum Rückgang der Zucht, sollten die zugestanden Deckakte von 90 auf 40 reduziert werden und zwar international, das ist genügend und hier ist auch die WUSV gefordert! Die Vergabe von Höchstbewertungen sollte zukünftig vom Verbleib im Mutterland abhängig gemacht werden. Es ist keinesfalls verwerflich, wenn man mit Qualitätstierzucht, jedweder Art, Geld verdient. Dies sollte aber in unserem gemeinnützigen Verein niemals im Vordergrund stehen; das wird sich ändern müssen! Es muss auch die übertriebene und an persönlicher Gewinnmaximierung orientierte Professionalität gerade im Zuchtbereich auf den Prüfstand gestellt werden, wollen wir weiterhin als Hobbyzüchter glaubwürdig bleiben!

Wenn wir darauf achten, dass wir durch eine bessere Zuchtlenkung, schrittweise die unterschiedlichen Erkrankungsanfälligkeiten, bzw. Erbkrankheiten reduzieren, erzielen wir in der Öffentlichkeit wesentlich mehr Akzeptanz. Wenn das Ziel, Marktanteile in naher Zukunft zurück zu gewinnen, erreicht wird, bekommen auch unsere Ortsgruppen wieder mehr Zulauf und können überleben.

Wenn in naher Zukunft der SV und seine Mitglieder wieder eine geschlossene Einheit darstellen können, müssen wir versuchen, auch im TV- Bereich eine höhere Präsenz zu erreichen. Nur der oder die, welche heutzutage regelmäßig in der medialen Welt präsent sind und sich positiv darstellen, haben in unserer Gesellschaft eine reale Bedeutung. Für sämtliche positive, wie auch negative Eigenschaften, müssen wir dringend eine Datenbank einrichten, auf die die Züchter einen begrenzten Zugang bekommen. Das ist überfällig. Die ehrlichen Züchter haben von Seiten des Vereins grundsätzlich ein Anrecht auf Unterstützung durch gute Beratung und Schutz vor unnötigem finanziellem Schaden. Sie sind die Säulen unserer kynologischen Institution und nicht diejenigen, welche ganzjährig geldgierig in Richtung Ostasien schielen.

Es muss auch mehr auf Nachhaltigkeit der zu besetzenden Ämter geachtet werden, D. h. Amtsträger sollten nicht nur in der Gegenwart leben, sondern auch den Fokus auf ihre Nachfolge richten, so wie man das aus der Vergangenheit aller Vereine aus der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts kennt. Sonst haben wir mittelfristig eine dramatische Überalterung und alle wichtigen Ämter sind nur noch von über 80-jährigen besetzt, die mit dem Rollator zu den Sitzungen kommen!

Damit Veränderungen auch zum ersehnten Erfolg führen, muss sich jedes einzelne Mitglied den Spiegel vorhalten lassen, und sich hinterfragen: „Bin ich realistisch, bin ich ehrlich“?? Es muss spätestens nach den Neuwahlen Ende Mai wesentlich mehr Leidenschaft spürbar sein, als in der zurück liegenden Zeit. Leidenschaft kommt von leiden, und wenn wir uns verbessern möchten, müssen wir alle bereit sein, eine Leidenszeit zu überbrücken.

Für Nörgler, Besserwisser, Stänkerer und Absahner und solche, die nichts, aber auch gar nichts bewegen, darf der Verein für Deutsche Schäferhunde keine Plattform mehr bieten.

Ich hoffe, dass ich durch diese Vorschläge/ Ideen zu einer positiven Veränderung, unseres Vereins beitragen kann!

Jürgen Braun

IHRE MEINUNG E-MAILS AN DIE REDAKTION

SIE MÖCHTEN UNS EIN FEEDBACK GEBEN? DANN SCHREIBEN SIE UNS AN DIE E-MAIL-ADRESSE DER HAUPTGESCHÄFTSSTELLE. WIR FREUEN UNS AUF IHRE MEINUNG!